sem Zustande völliger Selbsttäuschung und Blindheit gegen die Gefahr erreicht er gerade das höchste Maß von Sicherheit im Auftreten und erntet die größten Erfolge.

Worin liegt das Geheimnis der großen Erfolge des Hochstaplers? Einmal in seiner eigenartigen, in allen Fällen beobachteten erstaunlichen Fähigkeit, sich durch vornehmes Äußeres, bestrickende Liebenswürdigkeit, weltmännische Manier.n, Sprachkenntnisse und glänzende Rhetorik in jeder Situation auf längere Zeit zu behaupten. Instinktmäßig findet er sich mit so unglaublicher Elastizität und Anpassungsfähigkeit blitzschnell selbst in die schwierigste Sachlage, daß er auch bei groben Intelligenzdefekten im geschäftlichen Leben wie auch in der Gesellschaft für durchaus ernst genommen wird. Hierbei hilft ihm insbesondere auch seine meist hohe schöpferische und darstellerische Gabe, die ja wiederholt in Parallele zu dem künstlerischen Schaffen des Dichters und Schauspielers gestellt worden ist. Mancher Hochstapler, sagt Aschaffenburg, ist in Wirklichkeit nichts als ein Poet mit weitem Gewissen, das unglückliche Opfer einer allzu phantastischen Veranlagung. Sodann liegt aber der Schlüssel zu seinen großen Erfolgen zum gewichtigen Teile in der Einstellung der Geschädigten selbst, die der Hochstapler oft nur mit ihren eigenen Schwächen straft. Wenn sich jemand als Professor, Attaché oder Prinz ausgibt, so pflegt über solche „Persönlichkeiten" die Geschäftswelt und Gesellschaft keine Erkundigungen einzuziehen. Der falsche Indianerprinz Tavanna Ray, genannt „Weißer Elch", der uneheliche Sohn eines amerikanischen Landarbeiters, ist im Ornate eines Indianerhäuptlings in Italien an höchsten Stellen empfangen worden. Die wesentlich durch vornehm gehaltenes Schweigen erzielten Erfolge Harry Domelas als Hohenzollernsproß in der guten Gesellschaft Thüringens sind noch in aller Erinnerung; nicht minder Ludwig von Egloffsteins Abenteuer als rumänischer General im Schmuck des Pour le mérite und als falscher Fliegeroberleutnant Frhr. von Richthofen. Die Geschädigten werden vielfach nicht so sehr durch den Hochstapler selbst getäuscht als durch das Vertrauen, welches ihm andere, teils aus Naivität, teils aus eigener Gewinnsucht, mitunter auch aus sexueller Einstellung, nur allzu leicht und willig schenken.

* *
*

In der guten alten Zeit

Im guten alten bundesstaatlichen Deutschland sollte ein Mörder hingerichtet werden. Da man wegen Kleinheit des eigenen Ländchens keinen Scharfrichter hielt, fragte man beim Nachbarland wegen der Kosten des dortigen an. Antwort: 100 Thaler. Aus einem anderen Staate kam die Antwort: 150 Thaler. Das war alles zu teuer. Man faßte daher den Beschluß: „Wir geben dem Verurteilten 50 Thaler und lassen ihn laufen. Dann kann er sich hinrichten lassen, wo er will." *Judex*

Notiz. Wer an Hämorrhoiden leidet, tut gut, sich an die Humidon-Gesellschaft, Berlin W 8, Block 190, zu wenden. Diese Gesellschaft sendet gratis und franko jedem eine Probe ihrer ausgezeichneten und bewährten „Humidon-Salbe" nebst medizinischer Aufklärungsschrift über Hämorrhoiden-Leiden.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id35971616A-19301200/92 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT